

› Familie Schneider Erziehungsstelle

◇ Rechtsgrundlage

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe

§ 34 SGB VIII Hilfe zur Erziehung durch Heimerziehung

§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§ 37 SGB VIII Zusammenarbeit mit der Familie

§ 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige

Die Erziehungsstelle Schneider bietet **2 Kindern ab 5 Jahren** ein neues familiäres Lebensumfeld. Die Kinder haben die Möglichkeit, dort bis zu ihrer völligen Verselbstständigung zu bleiben. Da Frau Schneider über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit lern- und körperbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verfügt, kommt auch die Aufnahme von einem oder 2 lernbehinderten Kindern in Betracht. Entsprechende Beschulungs- und Fördermöglichkeiten sind in der näheren Umgebung der Familie vorhanden. In der Erziehungsstelle Schneider lebt neben dem Ehepaar Schneider noch der leibliche Sohn der Familie. Die ländliche Umgebung, der Familiencharakter des Angebotes sowie das dörfliche Umfeld sollen den Kindern ein behütetes und entwicklungsgemäßes Aufwachsen ermöglichen.

Allgemeine Beschreibung

Die „**familienanalogen Wohnformen**“ sind durch eine Atmosphäre von Privatheit und emotionaler Dichte gekennzeichnet. Eine Erziehungsstelle bietet jeweils höchstens zwei Plätze, Familiengruppen sind für mehrere Kinder konzipiert. Die Kinder und Jugendlichen leben außerhalb der Stammeinrichtung und werden in den Erziehungsstellen betreut, die je nach Gruppengröße durch zusätzliche personelle Unterstützung ergänzt werden.

Der familienanaloge Charakter der Angebote beinhaltet auf der einen Seite, dass die Gruppen möglichst ihre jeweiligen spezifischen Wohn-, Lebens- und Erziehungskulturen herausbilden und auf der anderen Seite, dass sie nicht völlig losgelöst von der Stammeinrichtung, sondern möglichst eng an diese angebunden arbeiten. Eine beratende Fachkraft als Teamkoordinatorin ist daher sowohl für die dort wohnenden Mitarbeitenden als auch für die Kinder und Jugendlichen jederzeit Ansprechpartnerin. Sie berät 14tägig die Erziehungsstellenmitarbeitenden (Teamsitzungen). Ein Großteam mit allen Erziehungsstellen- und Familiengruppenmitarbeitenden findet einmal im Monat mit der Teamkoordinatorin oder Fachberaterin statt. Es dient dem kollegialen und fachlichen Austausch untereinander. Rund um die Uhr kann der Bereitschaftsdienst in Krisensituationen von den Mitarbeitenden in den Erziehungsstellen und Familiengruppen erreicht werden und Unterstützung anbieten. Regelmäßig erhalten die Mitarbeitenden Fortbildungen und Supervisionen. Die Teamkoordinatorin oder Fachberaterin wirkt bei der

Erziehungsplanung mit und nimmt an Hilfeplangesprächen teil.

Bei der Auswahl unserer Betreuenden legen wir besonderen Wert darauf, dass sie in der Lage sind, trotz des familiären Charakters Nähe und Distanz professionell auszubalancieren. Außerdem findet ein intensiver Klärungsprozess mit den infrage kommenden Mitarbeitenden für diese Form der Betreuung statt. Die Kinder und Jugendlichen können sicher sein, dass ihrer Aufnahme eine grundsätzliche Entscheidung, ein grundsätzliches „JA“, der Betreuer für ein **langjähriges Aufwachsen in der Familie** vorausgegangen ist. Großer Wert wird auf die Anbahnungs- und Kennenlernphase sowie auf das Aufnahme-prozedere gelegt.

Die Betreuenden ersetzen nicht die Herkunftsfamilie, sie nehmen auf keinen Fall die Rolle und Funktion leiblicher Eltern ein. Sie bieten dem Kind oder Jugendlichen ein neues Lebensfeld als ein zweites Zuhause an, das ähnlich wie eine Familie gestaltet ist und zunehmende Selbstständigkeit intendiert. Der Alltag ist durch ein hohes Maß an Vertrautheit und Normalität geprägt. Um den familiären Charakter des Angebotes zu wahren, werden Reglementierungen der Arbeitsabläufe und Verwaltungsaufgaben auf ein vertretbares Minimum reduziert.

Die Kontakte des Kindes oder Jugendlichen zur Herkunftsfamilie werden gefördert. Die Auseinandersetzung und Aufarbeitung der eigenen Biografie ist immer wieder Thema bei den Kindern und Jugendlichen und für ihre Identitätsbildung und -findung unerlässlich. In diesem schwierigen Prozess werden sie von den pädagogischen Mitarbeitern kompetent, wertschätzend und mit viel Zuwendung begleitet. Unterstützung durch externe Therapeuten ist gegeben. Eine Rückkehr des Kindes oder des Jugendlichen in die Herkunftsfamilie ist in der Regel nicht beabsichtigt, aber auch nicht prinzipiell ausgeschlossen.

Indikation/ Kontraindikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet, wenn

- › die Erziehung oder Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt ist,
- › die Problembelastung im Herkunftsmilieu hoch ist und die Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei den Kindern oder Jugendlichen vielfältig und gravierend sind,
- › die Kinder und Jugendlichen ein gruppenpädagogisches Angebot mit einer der pädagogischen Wohnform entsprechenden Fluktuation nicht annehmen können und sie aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen, ihrer Störungen und Auffälligkeiten eine familiär geprägte Lebensform benötigen,
- › es sich um eine **langfristige** Unterbringung handelt,
- › die Kinder und Jugendlichen ein kontrolliertes, überschaubareres Lebensfeld benötigen,

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

- › Kinder oder Jugendliche, bedingt durch ihre bisherige Lebenserfahrung, intensive Nähe und Zuwendung fordern und sich auf ein intensives und kontinuierliches Beziehungsangebot einlassen.

Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn

- › eine Pflegefamilie oder Adoption infrage kommt,
- › bereits eine lebensfeldaufbauende, erzieherische Hilfe angezeigt ist,
- › regelmäßige heilpädagogische Förderung oder Therapie in einer spezialisierten Gruppe oder einer kinderpsychiatrischen Einrichtung oder einer Einrichtung für Behinderte angezeigt ist,
- › ein enges Beziehungsangebot eine Überforderung darstellen würde,
- › das Kind gegen die Maßnahme ist.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Allgemeine Bedingungen	Platzzahl	2
	Personalschlüssel	1:2
	Mitarbeiterqualifikation: pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS-Abschluss	ja
	Alter	5 - 18 Jahre
	Koedukativ?	ja
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte 24h/Tag – zeitweise in Form von Nachtbereitschaft	innen-wohnende Betreuung
	Zusätzliche Funktionen und Aufgaben	teilweise durch den Ehepartner
	Begleitung externer Termine, z.B. Behördengänge	bei Bedarf
Allgemeine Leistungen zur Unterbringung und Versorgung	Unterbringung in Einzelzimmern	ständig
	Unterbringung in Einzel- und Doppelzimmern	Einzelzimmer
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und	ständig

Familie Schneider - Wallbachstraße 1a, 56588 Bremscheid
Zentrale Nummer für Ihre Anfrage: 0228 - 3827 444

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Funktionsräumen	
	Bereitstellung eines Außengeländes / Garten	ständig
	Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung	ständig
	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	ständig
Sozialpädagogische/ heilpädagogische Anleitung und Förderung gemäß dem fachlichen Ansatz und Erfahrungshintergrund der Erziehungsstelle	Feststellen und Abklären der aktuellen Bedarfslage sowie deren kontinuierliche Überprüfung	regelmäßig
	Entwicklungsförderung im Bereich Grob- und Feinmotorik	bei Bedarf
	Wahrnehmungsübungen	bei Bedarf
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer tragfähigen intensiven Beziehung	ständig
	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	bei Bedarf
	Begleitung bei Krisen	bei Bedarf
Förderung des Sozialverhaltens	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	ständig
	Erlernen von Umgangsformen: Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, freundlicher Umgang	regelmäßig bei Bedarf
	Rückmeldung über problematisches und positives Verhalten	bei Bedarf
	Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft	täglich
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme)	bei Bedarf
Schulische / berufliche Förderung	Mitwirkung bei Auswahl geeigneter Ausbildungsstätte	bei Bedarf
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsstätten	ständig
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Teilhabe am Familienleben	Angebot eines intensiven familiären Zusammenlebens und Beziehungsaufbau	ständig
	Familiäres Modellverhalten	ständig
	Zusammengehörigkeit und gegenseitige Hilfestellung	ständig
	Schutz- und Schonraum	ständig
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Medizinische Eingangsdagnostik veranlassen	nach Aufnahme
	Regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	ständig und bei Bedarf
	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	ständig
	Häusliche Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	bei Bedarf
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	bei Bedarf
	Auswahl von dem Wetter bzw. dem Anlass angemessener Kleidung	regelmäßig
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	bei Bedarf
	Umgang mit Geld	bei Bedarf
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse (Einkäufe planen, Zubereitung von Mahlzeiten, Wäschepflege, Reinigungsarbeiten)	bei Bedarf
	Modell für das Führen eines familiären Haushaltes	ständig
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	bei Bedarf
Freizeitgestaltung	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung für den Umgang mit Medien	ständig
	Vereinsmitgliedschaften fördern, auch Fahrten ermöglichen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	gelegentlich
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern	bei Bedarf
	Gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen in die Umgebung	regelmäßig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Gemeinsame Ferienfreizeit und evtl. zusätzliche Einzelreisen	mind. 1x jährlich
	Zusätzliche Wochenendfahrten 8x jährlich, begleitet durch externe Betreuung	8x jährlich
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	bei Bedarf, mind. 2x jährlich
	Partizipation der Kinder / Jugendlichen an der Hilfeplanung mit oder ohne die Eltern	mind. 2x jährlich
	Berichte und Empfehlungen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Leistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. Diagnostiken, Therapien, Inanspruchnahme von Beratung...)	bei Bedarf
	Beratung durch internen psychologischen Dienst	bei Bedarf
Methodische und systematische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Verabredung und Vor- und Nachbereitung von Besuchen	bei Bedarf
	Einladungen zu Festen / besonderen Anlässen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Hausbesuche bei den Sorgeberechtigten/den Eltern	auf Wunsch
	Persönliche Elterngespräche / Telefonate	bei Bedarf, regelmäßig
	Vorbereitung der Entlassung mit den Eltern	regelmäßig bei Rückführung
Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	Vorbereitung des Kindes/der Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase (z.B. Trainingsphase zur Vorbereitung selbstständigen Wohnens)	bei Bedarf
	Gestaltung einer Abschiedsphase	immer
	Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung	ja, möglich
	Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Umzügen	bei Bedarf
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	immer
Nachbetreuung	Besuchskontakte Ehemaliger ermöglichen	bei Bedarf
	Nachbetreuung auf Basis von FLS durch Mitarbeiter der Gruppe / durch Mitarbeiter der Ambulanz über FLS	bei Bedarf